

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0073

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Das XII. Capitel.

In diesem Capitel werden diejenigen gemeldet, welche sich, von Zeit zu Zeit, zu dem David geschlagen haben; nämlich: 1. von Benjamin, Gad, und Juda, da David zu Ziklag wohnte, v. 1-13. 2. Bey seinem Zinwegzuge von hier nach dem Lager der Philister, und bey seinem Rückzuge, v. 19-22. 3. Nach dem Tode Sauls, da sich David zu Hebron aufhielt, v. 23 = 40.

Diese nun sind es, welche zu dem David nach Ziklag kamen, da er noch vor dem Angesichte Sauls, des Sohnes des Kis, verschlossen war; sie waren auch unter den Helden, die in dem Kriege halfen. 2. Gewaffnet mit Bogen, rechts und links, mit Steinen werfend, und mit Pfeilen schießend von dem Bogen; sie waren von den Brüdern Sauls aus Benjamin. 3. Das Haupt war Abieser, und Joas, Söhne des Gibeathiter, Semaa; hernach Jesiel, und Pelet, Söhne Asmaveths, und Beracha, und Jehu, der Antothiter. 4. Und Jismaja, der Gibeoniter, war ein Held unter den dreyßigen, und über dreyßig gesetzer; und Jirmeja, und Jabasiel, und Johanan, und Josabad, der Gederathiter. 5. Elusai, und Jerimoth, und Bealja, und Semar:

v. 1. 1 Sam. 27, 2.

B. 1. Diese nun sind es, welche zu dem David nach Ziklag kamen. Cap. 11. werden diejenigen gemeldet, welche den David, nach dem Untergange des Hauses Sauls, auf dem Throne befestiget hatten. Hier findet man das Namensverzeichnis dererjenigen, welche zu ihm gekommen waren, da er vor dem Saul flohe. Dieses waren einige von den sechshundertten, wovon man 1 Sam. 27, 2. liest. Gesellschaft der Gottesgel.

Da er noch vor dem Angesichte Sauls, = verschlossen war. Oder: ausgeschloffen von seinem Lande, und Volke. Denn hier wird nicht von der Zeit geredet, da David sich in den Höhlen des Landes Juda verborgen hielt: sondern von der Zeit, da er zu Ziklag war. Polus. Der heilige Schriftsteller hielt es für billig, denenjenigen die Ehre zu erzeigen, und ihre Namen zu melden, welche sich eingefunden hatten, um sich zu dem David zu schlagen, da er im Elende herum wanderte; und welche ihm auch nachgehends in seinen Kriegen nachdrücklich beystanden. In dem Buche Samuels war solches übergegangen worden. Es wird von ihnen gesagt, daß sie zu ihm gekommen sind, da er noch vor Saul verschlossen war, weil sie, aus Mitleiden mit den Umständen Davids, welcher sich genöthigt sahe, sich, von der Wuth Sauls, in Höhlen und Klüfte zu verbergen, bewogen worden waren, ihm beyzustehen. Vermuthlich hatten sie ihre Wohnungen verlassen, und ihn gesucht, ob sie schon in der That nicht eher zu ihm kamen, als bis er schon zu Ziklag angelangt war. Patrick.

B. 2. Gewaffnet mit Bogen, rechts und links, mit Steinen werfend. Sie waren nicht allein gute Bogenschützen: sondern auch Schleuderer, welche die Steine eben so fertig mit der linken, als mit der rechten Hand fortschleudern konnten. Dieses gab ihnen einen großen Vortheil im Kriege, und machte

sie zu so viel bessern Soldaten. Man lese Richt. 3, 15. c. 20, 16. Patrick, Polus.

Sie waren, oder: Selbst, von den Brüdern Sauls, aus Benjamin. Das ist, aus dem Stamme Sauls selbst. Diese Männer wurden durch den Geist Gottes hiezu bewogen. Hiernächst waren sie sich der Pflicht bewußt, die sie dem David schuldig waren, für welchen Gott die Krone, nach dem Tode Sauls bestimmt hatte. Endlich merketen sie an, daß der Herr von dem Saul gewichen: bey dem David aber auf eine besondere Weise gegenwärtig war, und ihn durch seine günstige Vorsehung beschirmete. Polus. Es muß ein gewisser ungemeyner Bewegungsgrund vorhanden gewesen seyn, welcher einige sowol von den Anverwandten, als auch von dem Stamme, Sauls antrieb, zu dem David überzugehen. Vielleicht hat die große Tugend Davids sie zu ihm gezogen, indem sie dieses verabsehueten, daß eine unschuldige Person so gewaltthätig verfolgt wurde. Oder vielleicht sind dieses gottesfürchtige Personen gewesen, welche große Ehrerbietung gegen die Worte Samuels von dem Rechte Davids auf das Reich hegeten. Patrick.

B. 3. = = = Söhne Asmaveths. Oben, Cap. 8, 36. geschieht Meldung von einem gewissen Asmaveth, der von dem Micha, einem Sohne Mephiboseths, des Enkels Sauls, herstammete. Patrick.

B. 4. Und Jismaja, der Gibeoniter, war ein Held unter den dreyßigen, und über dreyßig gesetzer. Wir nehmen an, daß auf einmal dreyßig Benjaminiten zu dem David übergegangen sind, deren Haupt und Anführer Jismaja war. Patrick, Polus.

Und Jirmeja, und Jabasiel, 2c. Diese, und diejenigen, welche v. 5. 6. 7. folgen, waren die Vornehmsten unter den dreyßig. Die übrigen haben vielleicht nicht so viel Ansehen besessen. Patrick.

Jahr
der Welt
2950.

Semarja, und Sephatja, der Haruphiter, und Joeser, und Jasobam, der Korhiter. Jerohams von Gedor.

8. Es scheideten sich von den Gaditern ab zu dem David, in die Festung nach der Wüste zu, tapfere Helden, Kriegsmänner zum Kriege, gerüstet mit Tartsche und Schilde; und ihre Angesichter waren Angesichter der Löwen; und sie waren wie die Rehe auf den Bergen an Geschwindigkeit. 9. Eser war das Haupt; Obadja der zweyte, Eliab der dritte. 10. Mismanna der vierte, Firmeja der fünfte. 11. Altai der sechste, Eliel der siebente. 12. Johanan der achte, Esabad der neunte. 13. Firmeja der zehente, Nachbannaï der eilfte. 14. Diese waren von den Kindern Gads

B. 6. Der Korhiter. Das Geschlecht der Korhiter, stammete von dem Korah, einem Nachkommen des Levi, her, Cap. 9, 19. 2 Mos. 6, 23. Vielleicht ist aber auch in dem Stamme Benjamin jemand gewesen, der den Namen Kor, oder Korah, führte, und von welchem dieses Geschlecht herstammete. Oder vielleicht wurde dieses benjaminitische Geschlecht also genennet, weil es mit dem Geschlechte des Korah in dem Stamme Levi verwandt war. **Gesells. der Gottesgel.**

B. 8. Es scheideten sich von den Gaditern ab. Von ihren Landesleuten und Geschlechtern. Sie verließen dieselben, und folgten dem David nach. **Patrick.** Diese Gaditer trenneten sich von Saul, dem sie bisher angehangen hatten; von ihren Landesleuten, welche die Sache Sauls vertheidigen halfen; von ihren Geschlechtern, und von den Plätzen, wo sie gewohnt hatten. Sie verließen dieselben, und giengen zu dem David über. **Polus.**

Zu dem David, in die Festung nach der Wüste zu. Oder: in die Festung der Wüste; entweder in die Höhle Adullam, oder Engeddi; oder vielmehr nach Ziklag. Dieses scheint aus v. 1. zu erhellen. Es könnte solches auch mit Recht eine Festung genennet werden, indem dieser Name Cap. 11, 7. wo man eben diese Worte findet, auch der Stadt Davids beygelegt wird. **Polus.** 1 Sam. 22, 4. c. 23, 14. c. 24, 23. werden verschiedene Festungen, oder unzugängliche Plätze, gemeldet, worein David sich vor der Verfolgung Sauls in Sicherheit begeben hatte. Einige glauben aber, der Schriftsteller rede hier noch von denenjenigen, die zu dem David nach Ziklag gekommen waren. Dieses konnte eben so, wie die Stadt Davids, Cap. 11, 7. eine Festung genennet werden, weil er es besetzt hatte. **Patrick.**

Tapfere Helden. Die große Leibesstärke, und einen tapfern Geist, besaßen. **Gesells. der Gottesgelehrten.**

Kriegsmänner zum Kriege. Die zum Kriege erzogen, und im Stande waren, einem feindlichen Heere in einem ordentlichen Treffen zu widerstehen. **Gesells. der Gottesgel.**

Gerüstet mit Tartsche und Schilde. Unter diesen beyden Ausdrücken werden alle Kriegeswaffen

begriffen, womit sie fertig umgehen konnten, weil sie zum Kriege erzogen waren, und es ihnen nicht an Muth mangelte, dem Feinde unter die Augen zu gehen. **Patrick.**

Und ihre Angesichter waren Angesichter der Löwen. Sie waren voll Muths, und erschrecketen ihre Feinde durch ihr heldenmäßiges und fürchtbares Ansehen. **Polus.**

Und sie waren wie die Rehe auf den Bergen an Geschwindigkeit. Wie der Anblick ihrer Augen ihre Feinde bestürzt machte: so konnten sie dieselben auch leichtlich verfolgen, einholen, und auf der Flucht vertilgen. **Polus.** Im Hebräischen steht eigentlich: wie die Rehe auf den Bergen, um zu eilen. Dieses ist eine vergrößernde Redensart, wodurch ihre große Geschwindigkeit ausgedrückt wird. Eben dieses Zeugniß wird, 2 Sam. 2, 18. dem Hahel gegeben. Einige übersetzen das hebräische Wort nicht durch Rehe: sondern durch Böcke, welche steile Felsen leicht und hurtig hinauf klettern können. Also würde solches andeuten, daß diese Gaditer die hohen Mauern der Städte, oder Festungen leichtlich ersteigen, und dieselben einnehmen konnten. **Gesells. der Gottesgelehrten.** Diese Gaditer hatten in ihrem Angesichte ein solches Feuer, daß ihre Feinde dadurch mit Schrecken geschlagen wurden, und sich nicht erköhneten, sie anzuschauen: sondern die Flucht ergriffen, so bald sie dieselben zu Gesichte bekamen. Sie konnten sich aber auch durch die Flucht nicht sichern: denn die Gaditer verfolgten sie so hurtig, daß sie eingeholet und getödtet wurden. **Bochart** merket an, daß die Angesichter der Löwen den Menschen mehr ähnlich sind, als die Köpfe anderer Thiere: daß sie aber dabey sehr fürchterlich und erschrecklich aussehen. **Patrick.**

B. 9-13. Eser war das Haupt: oder der erste; Obadja der zweyte, Eliab der dritte: 2c. Sie werden entweder nach der Würde, und nach dem Range, den sie in ihrem Lande gehabt haben, so verschiedenlich gezählet: oder nach der Ordnung, in welcher sie zu dem David gekommen waren. **Patrick.**

B. 14. Diese waren von den Kindern Gads, Häupter des Heeres; einer von den Kleinsten war

Gads, Häupter des Heeres; einer von den Kleinsten war über hundert, und der Größte über tausend. 15. Dieselben sind es, die in dem ersten Monate über den Jordan giengen, da derselbe an allen seinen Ufern voll war; und sie vertrieben alle Einwohner der Thäler gegen Morgen, und gegen Abend. 16. Es kamen auch von den Kindern Ben-

Vor
Christi Geb.
1054.

jamins,

war über hundert, und der Größte über tausend. Sie hatten kein Heer von Soldaten mit sich gebracht: sondern der Verstand ist nur, ersichtlich, daß sie bis hieher Hauptleute, oder Obersten, unter Saul, oder über die Landmiliz ihres Stammes, gewesen sind; oder, zweytens, daß David, da er zur Krone gelangt war, sie, wegen ihrer Tapferkeit und Treue, zu diesen Kriegsbedienungen beförderte; wenigstens hielt er dafür, daß sie verdieneten, Hauptleute über hundert zu seyn. Patrick, Polus. Einige übersetzen die letzten Worte dieses Verses also: einer von den geringsten konnte hundert zurück schlagen, und einer von den Größten tausend. Nach unserer Uebersetzung wird gemeldet, daß einige von diesen Männern über hundert: andere aber über tausend, Befehlshaber, oder Obersten, gewesen sind. Nach der andern Uebersetzung wird ihre große Tapferkeit, und die Erfüllung der Verheißung Gottes, angezeigt, 5 Mos. 32, 30. Jos. 23, 10. Gesellschaft der Gottesgelehrten.

B. 15. Dieselben sind es, die $\approx \approx \approx$ über den Jordan giengen. Nämlich zu den Zeiten Sauls, da die Feinde Israels, wie es scheint, einen Einfall thaten, und die Einwohner jenseit des Jordans mißhandelt hatten. Deswegen kamen diese Gaditer den Nothleidenden über dem Jordane zu Hülfe: Polus. Weith der Stamm Gad auf der Morgenseite des Jordans wohnete: so mußten diese Gaditer nothwendig über den Fluß gehen, wenn sie dem David zu Hülfe kommen wollten, welcher sich auf der andern Seite befand. Gesells. der Gottesgel.

In dem ersten Monate, $\approx \approx$ da derselbe an allen seinen Ufern voll war. Wie er denn gemeinlich um diese Zeit des Jahres austrat. Man lese Jos. 3, 15. c. 4, 18. Jer. 49, 19. Dieses wird gemeldet, entweder, ersichtlich, um die Zeit zu zeigen, wenn ihr Uebergang geschehen ist; wie denn Geschichtschreiber gemeinlich die Umstände wichtiger Begebenheiten mit anmerken; oder, zweytens, um ihr Unternehmen recht groß vorzustellen. Vielleicht sind sie auch, als Leute, die sehr schnell und behend waren, über den Jordan hinüber geschwommen, indem sie eine brennende Begierde hegten, ihren Brüdern beizustehen, und den Feind anzugreifen. Polus. Dieses war ein Zeichen ihrer unerschrockenen Tapferkeit, daß sie es in der gefährlichsten Jahreszeit wageten, über den Jordan zu gehen, und vielleicht ihren Brüdern zu Hülfe, hinüber schwammen, da der Strom am schnellsten und gewaltigsten war. Patrick.

Und sie vertrieben alle Einwohner der Thäler

gegen Morgen, und gegen Abend. Das ist, das Volk, welches jenseit des Jordans in Gebüschern und Thälern wohnete. Dasselbe hatte vermuthlich, da Saul wider die Philister Krieg führte, diesen Vortheil in acht genommen, und die Israeliten angegriffen, die auf dieser Seite des Jordans wohnten. Gegen Morgen und Abend verstehe man, ersichtlich, so, daß sie sowol die Völker, die weit von dem Jordane, gegen Morgen zu, wohnten; geschlagen haben, als auch diejenigen, welche sich nahe an diesem Flusse gegen Abend befanden; oder, zweytens, daß sie dieselben auf verschiedenen Wegen in die Flucht getrieben haben, einige gegen Morgen, und andere gegen Abend zu, nachdem sie den Weg offen fanden. Man lese 5 Mos. 28, 7, 25. Polus. Indem Saul beschäftigt war, die Bewegungen der Philister zu beobachten: so nahmen vermuthlich einige Völker gegen Morgen und Abend, deren Länder an den Jordan gränzeten, diese Gelegenheit wahr; fielen in die umliegenden Gegenden ein, und wollten dieselben ausplündern. Dadurch wurden die Gaditer bewogen, denselben zu Hülfe zu eilen. Gott verleihe ihnen einen großen Sieg über die Feinde. Es wird nicht gemeldet, wo diese Thäler lagen, und mit welchen Feinden die Gaditer zu kämpfen hatten. Patrick. Zu vor, Cap. 10. wird gemeldet, wie zu der Zeit, da die Philister den Saul, und seine Söhne, getödtet, und das Heer Israels in die Flucht geschlagen hatten, die Israeliten, die in dem Thale wohnten, flohen, und ihre Städte und Flecken den Philistern überließen. Also waren es vielleicht die Philister, über welche die Gaditer diesen Sieg davon getragen haben. Oder es kann dieses Treffen noch eher vorgefallen, und einigen Besatzungen geliefert worden seyn, welche Saul mit Fleiß in die Thäler gelegt hatte, um zu verhindern, daß nicht jemand von der andern Seite des Jordans dem David zu Hülfe kommen möchte. Gesells. der Gottesgel.

B. 16. Es kamen auch von den Kindern Benjamins und Juda 2c. Dieses waren andere Benjaminiten, als diejenigen, deren v. 2. gedacht wird. Sie waren mit dem Saul nicht so nahe verwandt: sie wohnten aber nahe bey Juda. Daher vereinigten sie sich mit den Männern von Juda. Hiedurch sucheten sie auch dieses zu erlangen, daß David sie mit so viel größerer Achtung und Zuneigung empfangen, und um so viel weniger Verdacht von ihnen hegen möchte. Gesells. der Gottesgel. Außer den Anverwandten Sauls; deren oben v. 2. gedacht worden ist, kamen auch noch andere von dem Stamme

Jahr
der Welt
2950.

jamins und Juda auf die Festung zu dem David. 17. Und David gieng aus, ihnen entgegen, und antwortete, und sprach zu ihnen: wenn ihr zum Friede zu mir gekommen seyd, um mir zu helfen: so soll mein Herz zugleich über euch seyn: aber wenn es ist, um mich meinen Feinden betrüglich zu überliefern, da doch kein Frevel in meinen Händen ist: so sehe es der Gott unserer Väter, und strafe es. 18. Und der Geist zog den Amasai an,

Benjamin, nebst einigen aus Juda, zu dem David, indem derselbe noch in der Festung war, wovon v. 8. geredet wird. Ich habe daselbst gemuthmaßet, diese Festung sey vielleicht Ziflag gewesen. Ich glaube ich aber vielmehr, daß es eine gewisse Höhle gewesen ist, worinnen er sich in der Wüste aufgehalten hat. Patrick.

V. 17. Und David gieng aus, ihnen entgegen. Sie waren so ansehnlich, in Betrachtung entweder ihrer Zahl, oder ihrer Würde, daß David, ohne Zweifel in Begleitung einiger von den Seinigen, ihnen entgegen zog, ehe sie noch seine Festung erreichten ³⁷). Patrick.

Und antwortete, und sprach zu ihnen. Und antwortete bedeutet, und sprach. So wird dieses Wort auch sonst in der Schrift oftmals von denenjenigen gebraucht, welche zuerst reden. Polus. Nachdem sie den David begrüßet hatten: so antwortete er ihnen folgendergestalt. Patrick.

Wenn ihr zum Friede zu mir gekommen seyd, um mir zu helfen: so soll mein Herz zugleich über euch seyn. Oder: so wird meine Seele mit euch verbunden seyn. Ich werde euch jederzeit hochachten und lieben, und solches ins künftige durch meine Thaten zeigen. Polus. Dieses bedeutet: wenn ihr wahrhaftig meine Freunde seyd: so seyd mir willkommen; ich will einen Bund mit euch machen. Patrick. Im Hebräischen steht eigentlich: so wird mein Herz eins mit euch seyn; oder: gleichsam über euch seyn. Mein Herz soll euch aufrichtig geneigt seyn, wie das ewige mir geneigt ist. Gesells. der Gottesgelehrten.

Aber wenn es ist, um mich meinen Feinden betrüglich zu überliefern. Um zu entdecken, wo ich bin; oder um mich zu fangen, und dem Saul, und denenjenigen, auszuliefern, welche sich wider mich, als ihren Feind, zu ihm geschlagen haben, um mein Leben zu suchen. Denn die Anzahl, die Würde, und die Verwandtschaft dieser Personen mit Saul, machten sie bey dem David wegen dieses Vorhabens verdächtig. Gesellschaft der Gottesgelehrten, Polus.

Da doch kein Frevel in meinen Händen ist. Ich habe weder dem Saul, noch euch, Böses zugefüget: sondern ihn, und euch verschonet, da es in

meiner Macht stand, euch zusammen zu vertilgen. Polus.

So sehe es der Gott unserer Väter, und strafe es. Durch die Offenbarung seiner Hand, und Macht, zu meinem Vorthelle, und wider euch, um euere Verrätherey zu strafen. Polus. David wußte, daß er, in Ansehung Sauls, und anderer, die er im geringsten nicht beleidiget hatte, ganz unschuldig war. Er glaubete daher gewiß, daß Gott ihn beschirmen, und ihm wider diese Personen beystehen würde, wenn sie in einer bösen Absicht zu ihm gekommen wären. Es ist unbekannt, weswegen er dachte, daß sie vielleicht Verrätherey im Sinne hätten. Vielleicht waren zuvor einige zu ihm gekommen, und hatten viel Freundschaft gegen ihn bezeuget: er hatte sie aber falsch befunden; und deswegen gab er nunmehr um so viel sorgfältiger auf diejenigen Achtung, welche er zu sich nahm. Patrick.

V. 18. Und der Geist zog den Amasai an, 2c. Nicht allein die seligmachende Gnade: sondern auch andere heldenmäßige und edelmüthige Tüchtigkeiten werden dem Geiste Gottes zugeschrieben. Dieser erweckte in dem Amasai eine außerordentliche Größe und Stärke des Geistes. Polus. Das Targum spricht: der Geist der Kraft, das ist, Gott selbst, begabete ihn mit einer heldenmüthigen Kühnheit, und bewog ihn zu dem tapfern Entschlusse, daß er, im Namen aller, dem David ihre Treue mit so nachdrücklichen Worten bezeugete, wodurch er überführet wurde, daß sie seine Freunde wären. Raschi, vergleicht Nicht. 6, 34. mit dieser Stelle. Es hat aber niemand von diesen Worten so gut gehandelt, als Maimonides. Er merket p) an, man müsse in solchen Stellen, durch den Geist nicht ein Vermögen verstehen, etwas zu sagen, oder bekant zu machen: sondern nur einen Trieb des Geistes, wodurch derjenige, über welchen er kam, zu Ausführung einer vortrefflichen That, entweder für einzelne Personen, oder für eine ganze Versammlung, ermuntert wurde. Mit einem solchen Vermögen wurde Mose begabet, da er, in seinem männlichen Alter, bewogen wurde, den Aegypter zu tödten, der einen von seinen Brüdern beleidigte. Dieses Vermögen verließ ihn auch nachgehends nicht: sondern es blieb bey ihm, da er nach Midian flohe. Man lese 2 Mos. 2, 17. Eben dieses Vermögen war auch

(537) Und das nicht aus einer Hochachtung gegen sie, sondern aus einem Argwohne, daß sie vielleicht von Saul abgeschickt seyn möchten, sich seiner zu bemächtigen, damit er bedürftenden Falls im Stande seyn möchte, sie abzutreiben. Dieses erhellet aus dem nachfolgenden deutlich.

an; den Obersten der Hauptleute, und er sprach: wir sind dein, o David, und mit dir sind wir, du Sohn des Isai; Friede, Friede, sey dir, und Friede deinen Helfern: denn dein Gott hilft dir; da nahm David sie an, und setzete sie zu Häuptern der Haufen. 19. Da fielen auch von Manasse zu dem David, da er mit den Philistern kam, um wider Saul zu streiten, ob sie ihnen schon nicht halfen; denn die Fürsten der Philister verließen ihn mit Rath, und sagten: mit Gefahr unserer Häupter würde er zu dem Saul, seinem Herrn, fallen. 20. Da er nach Ziklag zog, fielen zu ihm, aus Manasse, Adnah, und Josabad, und Jedael, und Michael, und Josabad, und Elihu, und Zillethai,

Vor
Christi Geb.
1054.

v. 19. 1 Sam. 29, 4.

auch bey David, nach seiner Salbung, wirksam, 1 Sam. 16, 13. c. 17, 34. ⁵³⁸). Patrick.

p) More Nevach. P. 2. c. 45.

Und er sprach: wir sind dein, o David; und mit dir sind wir, du Sohn des Isai. Amasai scheint dieses mit einer nachdrücklichen Hitze und Heftigkeit ausgesprochen zu haben, indem er nicht länger geduldig anhören konnte, daß an seiner Treue, und an der Treue der Seinigen, gezweifelt wurde. Denn die Worte: und er sprach, stehen nicht im Hebräischen; auch nicht diese: wir sind: sondern nur: deine, o David 2c. Dieses ist also eine abgebrochene Rede, wodurch eine heftige Leidenschaft angezeigt wird. Patrick.

Se. ede, Friede, sey dir, und Friede deinen Helfern. Amasai wünschete dem David, und allen denenjenigen, die ihm zu Hülfe kamen, mit der größten Zuneigung alles Glück. Zugleich wünschete er, daß er, und seine Gefellen, nicht glücklich seyn möchten, wenn sie nicht aufrichtig dem David zu Hülfe kämen. Patrick.

Denn dein Gott hilft dir. Wir haben auf die besondere und gnädige Vorsehung Gottes für dich, und auf seine dir erzeugten Wohlthaten, gemerkt. Wenn wir uns also wider dich setzen wollten: so würden wir wider Gott, wider sein Wort, und wider seine Vorsehung, streiten. Polus. Sie sahen, daß Gott dem David beystund; ihn zu vielen malen erlöset, und dadurch seine besondere Zuneigung zu ihm, wie auch seine Vorsorge für ihn, an den Tag gelegt hatte. Daher glaubeten sie, daß der Herr auch diejenigen segnen würde, die dem David zu Hülfe kämen. Patrick.

Da nahm David sie an, und setzete sie zu Häuptern der Haufen. Nämlich über diejenigen Haufen, welche sie mit sich gebracht hatten. Oder: er setzete sie unter die Häupter, oder Befehlshaber,

seiner Haufen. Das ist, er machte sie igo zu Hauptleuten in seinem Heere, einen jeglichen nach seinem Stande; oder, er erhub sie zu Kriegebeynahmen, da er König worden war. Denn man findet nicht, wenn dieses geschehen sey. Polus. Da David König worden war: so machte er diese Personen zu vornehmen Befehlshabern in dem Heere. Denn es ist nicht wahrscheinlich, daß er diejenigen, die nur gekommen waren, über andere gesetzt haben sollte, welche ihm die ganze Zeit seiner Wanderschaft über gedienet hatten. Patrick.

V. 19. Da fielen auch von Manasse zu dem David, da er mit den Philistern kam, um wider Saul zu streiten; ob sie ihnen schon nicht halfen. Die hier gemeldeten Manasiter, und die übrige Macht Davids, wozu sie sich geschlagen hatten, boten den Philistern keinen Beystand in dem Streite an; wie David vorgegeben hatte, daß sie thun würden. Polus. Diese Manasiter scheinen dem David ihre Dienste angeboten zu haben, da er mit den Philistern ausgezogen war, um dem Saul das letzte Treffen zu liefern, worinne dieser König zugegen gewesen ist. Hieraus erhellet eine bewundernswürdige Liebe zu dem David, und eine Verabscheuung der Feindschaft Sauls wider ihn: denn sie schlugen sich zu dem David, da er sich auf die Seite der Philister geschlagen hatte. Aber weder sie, noch auch die übrige Mannschaft Davids, wurden zu diesem Treffen gelassen Patrick.

Mit Gefahr unserer Häupter würde er zu dem Saul, seinem Herrn, fallen. Erstlich würde er uns tödten, und hernach seine Zuflucht zu dem Saul nehmen, um, auf Unkosten unserer Köpfe, mit ihm Friede zu machen. Man lese 1 Sam. 29, 3. 2c. Patr.

V. 20. Da er nach Ziklag zog, aus Manasse, Adnah, Josabad, 2c. Diese kamen zu ihm zu der Zeit, da er die Philister verlassen hatte, und nach Ziklag

(538) Es ist zu wundern, daß der gelehrte Patrick dieser Stelle Maimonidis so viele Ehre erweist, und sie allen andern Erklärungen vorzieht; indem sie sich auf die seltsame Meynung von denen Graden der prophetischen Kraft bezieht, darunter die Heldenthaten den ersten und untersten ausmachen sollen. Zur Erklärung dieser Worte wird man nicht mehr zu erinnern nöthig haben, als dieses: daß der heilige Geschichtschreiber anzeigen will, es sey diese muthige Entschliesung des Abisai etwas mehr gewesen, als eine Wirkung einer bloß natürlichen Herzhaftigkeit, und habe von Gott selbst hergerühret, aus dessen Triebe er auch die Worte gesprochen, welche im Texte gemeldet werden. Vergl. 1 Sam. 10, 26.

Jahr
der Welt
2950.

Häupter der Tausende, die in Manasse waren. 21. Und diese halfen dem David auch wider die Haufen: denn alle diese waren tapfere Helden; und sie waren Obersten in dem Heere.

22. Denn es kamen ihrer zu dieser Zeit von Tage zu Tage zu dem David, um ihm zu helfen, bis zu einem großen Heere, wie ein Heer Gottes. 23. Und dieses sind die Zahlen der Häupter dererjenigen, die zum Heere gerüstet waren, welche zu dem David nach Hebron kamen, um das Königreich Sauls zu ihm zu wenden, nach dem Worte des Herrn.

24. Der Kinder Juda, die Schilder und Spieße trugen, waren sechs tausend und acht hundert, gerüstet zum Heere. 25. Von den Kindern Simeons, tapfere

v. 21. 1 Sam. 30, 1. 9. 10. v. 23. 2 Sam. 2, 3. 4. 1 Sam. 16, 1. 3.

re

Ziflag zurück gefehret war. Dasselbe war ein sehr glücklicher Zufall; denn da sie tapfere Männer waren: so stunden sie ihm wider den Haufen der Amalekiter bey, welche Ziflag verbrannt, und die Weiber und Kinder gefangen hinweg geführt hatten. David hatte zwar auf diesem Zuge nur sechs hundert Mann bey sich gehabt: aber dieselben waren mit unter dieser Anzahl begriffen. Sie leisteten ihm auch große Dienste, indem sie das Verlorene, wie hernach folget, wieder bekamen. Patrick, Polus.

V. 21. Und diese halfen dem David auch wider die Haufen. Wider die Amalekiter, welche Ziflag eingenommen und verbrannt hatten: David verfolgete dieselben also mit seinen sechshundert Mann. Diejenigen, welche dieselben besieget hatten, leisteten hernach dem David, bey seinem Feldzuge, Gesellschaft. Man kann es aber auch also übersetzen: diese halfen dem David mit einem Haufen Soldaten, welche sie, ihm zu Hilfe, mit sich gebracht hatten. Polus.

Denn alle diese waren tapfere Helden. Dieses war die Ursache, weswegen sie dem David so bereitwillig zu Hilfe gekommen waren. Polus. Sie waren gar nicht kleinmüthig gewesen, da sie den David in einer solchen Noth angetroffen hatten. Weil sie sehr tapfere Befehlshaber waren: so boten sie ihm ihre Dienste bey Verfolgung ihrer Feinde an. Patr.

Und sie waren Obersten in dem Heere. Daher brachten sie auch andere mit sich. Polus. In ihrem Lande waren sie Befehlshaber über einen Haufen Volk gewesen. Hievon hatten sie vermuthlich viele mit sich zu dem David gebracht. Oder diese kamen ihnen nach, wie aus dem folgenden zu erhellen scheint. Patrick.

V. 22. Denn es kamen ihrer zu dieser Zeit. Indem David zu Ziflag war; indem er nach Hebron gieng; und vornehmlich zu Hebron selbst, wie es v. 23. erklärt wird. Polus.

Von Tage zu Tage zu dem David, um ihm zu helfen. Nach der Schlacht, worinne Saul getödtet worden war, liefen täglich so viele zu ihm über, daß seine Macht dadurch einen sehr ansehnlichen Zuwachs erhielt. Patrick.

Zu einem großen Heere, zu einem Heere, oder: wie ein Heer, Gottes. Sie machten ein sehr mächtiges Heer aus. Der Verfasser vergleicht dasselbe

mit dem Heere des Himmels, entweder mit den Sternen, oder mit den Engeln, weil es sehr zahlreich war, und viel vornehme Personen in sich fassete. Patrick, Polus. Einige übersetzen dieses so: wie ein Heer Gottes; das ist, zu einem sehr großen Heere. Denn große Dinge werden Gott oftmals zugeschrieben. So liest man von Bergen und Cedern Gottes zc. Allein das Vergleichungswörtgen: wie ein Heer, schließt diesen Verstand aus. Denn es würde sehr uneigentlich gefagt worden seyn: ein großes Heer wie ein großes Heer, das ist, wie es war. Polus.

V. 23. Und dieses sind die Zahlen der Häupter dererjenigen, die zum Heere gerüstet waren, welche zu dem David nach Hebron kamen. Der große Zulauf zu dem David nach Ziflag, dessen v. 22. gedacht wird, brachte noch viel mehr Volk zu ihm, da er sich, durch göttliche Regierung, nach Hebron gegeben hatte. Sie brachten auch ihre Waffen mit sich, damit sie bereit seyn möchten, für ihn zu streiten. Patrick.

Um das Königreich Sauls zu ihm zu wenden, nach dem Worte des Herrn. Sie erinnern sich dessen, was Samuel gesagt hatte, und beschloffen daher, den David zum Könige zu machen, 2 Sam. 11, 4. Patrick.

V. 24. Der Kinder Juda, die Schilder und Spieße trugen, waren sechs tausend und acht hundert. Diese kamen im Namen aller ihrer Brüder; denn der ganze Stamm Juda schlug sich zu der Partey Davids, da er nach Hebron gekommen war. Polus. 2 Sam. 2, 4. findet man, daß die Männer Juda gekommen sind, und den David zum Könige gemacht haben. Dieses bedeutet, daß der ganze Stamm dazu beygestimmt hat. Also haben sich diese sechs tausend und achthundert Mann nur zuerst gezeigt, und sind vielleicht im Namen der übrigen gekommen. Patrick.

V. 25. Von den Kindern Simeons 22 siebentaufend und ein hundert. Ob schon David nur über den Stamm Juda zum Könige gesalbet war, indem ein Sohn Sauls über Israel regierete: so fanden sich doch auch einige aus andern Stämmen ein, und erkannten ihn für ihren König; sonderlich viele aus dem Stamme Simeon, der nahe bey Juda wohnte. Patrick.

V. 26.

re Helden zum Heere, sieben tausend und hundert. 26. Von den Kindern Levi vier tausend und sechs hundert. 27. Und Jehojada war Oberster der Aaroniter, und mit ihm waren drey tausend und sieben hundert. 28. Und Zadok war ein Jüngling, ein tapferer Held; und aus dem Hause seines Vaters waren zwey und zwanzig Obersten. 29. Und von den Kindern Benjamins, den Brüdern Sauls, drey tausend; denn bis hieher waren ihrer viele von ihnen, die es mit dem Hause Sauls hielten. 30. Und von den Kindern Ephraims zwanzig tausend und acht hundert, tapfere Helden, Männer von Namen in dem Hause ihrer Väter. 31. Und von dem halben Stamme Manasse achtzehnen tausend, die mit Namen ausgedruckt sind, daß sie kämen, um den David zum Könige

Vor
Christi Geb.
1054.

v. 28. 2 Sam. 8, 17. v. 29. 2 Sam. 2, 8. 9.

V. 26. Von den Kinder Levi vier tausend und sechs hundert. Diese kamen aus den besondern Stämmen, worunter sie zerstreuet waren: sie hatten sich aber miteinander vereinigt, dem David ihre Zuneigung zu bezeugen. Patrick. Ob schon der Stamm Levi ins besondere dem Dienste Gottes gewidmet war: so fanden sich doch darunter auch viele tapfere Helden; und sie haben oftmals, nebst den übrigen Israelitern, die Waffen ergriffen, um für die Sache Gottes zu streiten, oder um die göttlichen Gerichte zu vollstrecken, und den Willen Gottes auszuführen. Man lese 2 Mös. 32, 27. 28. 4 Mös. 25, 7. 8. 2 Kön. 11, 9. 10. Also wollten auch Iho die Leviten dem David, da er von Gott zum Könige eingesetzt worden war, beystehen, um ihn in der Regierung zu besetzigen. Gesellschaft der Gottesgel.

V. 27. Und Jehojada war Oberster der Aaroniter. Nicht der Hohenpriester: denn Abjathar bekleidete diese Würde. Jehojada war vielmehr, wie Jarchi meynet, das Haupt einer von den priesterlichen Ordnungen; und Iho war er der oberste Befehlshaber deroerjenigen, die aus dem Geschlechte Aarons herstammten, und welche den David nöthigten, die Regierung anzutreten. Er war auch ein Kriegsmann, und brachte diese Priester gewaffnet mit sich. Denn v. 23. wird von allen denjenigen, die zu dem David nach Hebron kamen, gesagt, daß sie zum Heere gerüstet waren, wenn etwan jemand Feindseligkeiten wider sie ausüben sollte. Man lese den Seldenus q. 1. Patrick, Polus.

q) De success. in Pontific. Lib. 1. c. 3.

Und mit ihm waren drey tausend und sieben hundert. Außer den Leviten, deren v. 26. gedacht wird. Patrick.

V. 28. Und Zadok war ein Jüngling, ein tapferer Held. 10. Vermuthlich war dieses eben der Zadok, der zu den Zeiten Salomons zur Hohenpriesterlichen Würde gelangete. Iho war er noch sehr jung: besaß aber viel Herzhaftigkeit. Ihm folgten zwey und zwanzig Personen aus seinem Geschlechte, welche Obersten über so viele Haufen Volk waren. Patrick, Polus.

V. 29. Und von den Kindern Benjamins, den Brüdern Sauls, dreytausend. Oben, v. 1. 2. 16.

liest man von verschiedenen aus diesem Stamme, und von den Brüdern Sauls, die schon zuvor zu dem David übergegangen waren. Iho aber lief eine größere Menge zu ihm über. Daraus erhellet, daß er einen großen Anhang gehabt hat. Patrick.

Denn bis hieher waren ihrer viele; = die es mit dem Hause Sauls hielten. Sie sucheten die Krone bey ihrem Stamme, und bey dem Hause Sauls, zu erhalten. Polus. Viele aus Benjamin hiengen noch dem Hause Sauls an, und thaten ihr möglichstes, damit die Krone in diesem Geschlechte bleiben möchte. Salomo Jarchi, Kimchi, und andere, sind der Meynung, die oben gemeldeten drey tausend Brüder Sauls wären also gestimmt gewesen, und hätten den Enkel Sauls für den rechtmäßigen Erben und Nachfolger desselben in der Regierung gehalten: Iho aber hätten sie ihren Sinn geändert, und wären zu dem David übergegangen. Patrick.

V. 30. Und von den Kindern Ephraims zwanzig tausend und acht hundert. Diese Anzahl war so groß, daß das Haus Sauls, durch den Abfall derselben, über die maßen geschwächt werden mußte; zumal, da sie, als Männer von Namen in dem Hause ihrer Väter, in großem Ansehen bey ihrem Stamme stunden. Patrick.

V. 31. Und von dem halben Stamme Manasse achtzehnentausend. Von derjenigen Hälfte des Stammes Manasse, welche disseit des Jordans, in dem Lande Canaan, wohnete, denn von der andern Hälfte, jenseit des Jordans, wird nachgehends, v. 37. geredet. Patrick, Polus.

Die mit Namen ausgedruckt sind, daß sie kämen, um den David zum Könige zu machen. Die sich nicht scheueten, den David öffentlich für ihren König zu erkennen. Sie thaten solches erstlich durch eine gewisse Schrift, die sie zu dem Ende unterzeichneten, und ihm übergaben; hernach aber auch dadurch, daß sie zu ihm nach Hebron kamen. Polus. Diese wurden erinnert, daß sie sich, im Namen ihrer Brüder, zu dem David versigten, und ihn von ihrer Zuneigung zu ihm versichern sollten. Zu dieser Absicht wurden sie, aus dem ganzen Stamme auserkohren. Einige glauben, daß die Namen dieser Männer in den öffentlichen Denkmäalen der Könige in Juda aufge-

Jahr
der Welt
2950.

nige zu machen. 32. Und von den Kindern Issaschars, die in dem Verstande der Zeiten erfahren waren, um zu wissen, was Israel thun müßte; ihre Häupter waren zwey hundert, und alle ihre Brüder achteten auf ihr Wort. 33. Aus Sebulon giengen funfzigtausend in dem Heere aus, die mit allen Kriegswaffen zum Streite gerüstet waren, um mit

aufgeschrieben worden sind; und daraus habe sie der heilige Schriftsteller genommen. Patrick.

B. 32. Und von den Kindern Issaschars, die in dem Verstande der Zeiten erfahren waren. Entweder, erstlich, in der Sternkunde, und in den Veränderungen der Luft; welches bey dem Feldbau, wozu dieser Stamm sehr geneigt war, 1 Mos. 49, 14. 5 Mos. 33, 18. sehr dienlich seyn konnte; oder, zweytens, und besser, in einer staatsklugen Vorsicht, um die bequemsten Zeiten zu ihren Thaten und Handlungen zu erkennen und sich derselben zu bedienen. Dieses erhellet I. aus den folgenden Worten: um zu wissen, was nicht allein ihr eigener Stamm: sondern auch ganz Israel thun müßte; II. aus dem großen Ansehen, in welchem sie deswegen bey ihren Brüdern stunden; wie zu Ende des Verses folget; III. weil dieses, in allen menschlichen Angelegenheiten, vornehmlich im gemeinen Wesen, ein wichtiger Umstand ist, da der gute oder schlimme Ausgang sehr stark von der Wahrnehmung der Zeit abhänget. Also wird durch diese Worte die große Klugheit und Vorsicht des Stammes Issaschar sehr süglich ausgedrückt. Sonderlich zeigten sie ihre Weisheit hierinne zu der damaligen Zeit. Denn wie sie dem Saul angehangen hatten, so lange er lebete, und auch wußten, daß die Zeit Davids, das Reich in Besitz zu nehmen, noch nicht gekommen war; wie sie sich ferner nicht hatten zu dem David schlagen können, so lange Abner lebete, in Ansehen war, und über die umliegenden Stämme die Herrschaft ausübete: so erkannten sie ihn hingegen nunmehr für ihren König, so bald Abner gestorben war, und sie Gelegenheit fanden, sich zu erklären. IV. Aus einem gleichen Gebrauche dieses Ausdrucks, Esth. 1, 13. ³⁹) Polus. Das Targum, und viele Juden, sonderlich Maimonides ¹), glauben, es werde hier darauf gesehen, daß der Stamm Issaschar die Wissenschaft besaß, den Anfang der Jahre und Monate auszurechnen, wie auch diejenigen Monate, die zuweilen in dem Jahre eingeschaltet werden mußten, damit man in der eigentlichen Zeit der Feste nicht fehlen möchte. Andere halten sie für große Sternkundige. Ja die jüdischen Lehrer sagen, der Name dieses Stammes sey deswegen auf den Sapphir in dem Brustschild des Hohenpriesters gegraben worden; die Fahne dieses Stammes sey auch deswegen himmelblau, und mit den Bildnissen der Sonne, des Mon-

des, und der Sterne, gestickt gewesen, weil sie eine so gute Kenntniß von den Bewegungen der himmlischen Körper besaßen. Noch andere glauben, es werde hierdurch ihre Erfahrung in Ansehung der Witterung angedeutet. Also wußten sie die bequemsten Zeiten zu säen, zu pflanzen, zu erndten, und sich auf die See zu begeben. Man findet noch viel andere solche Embildungen, welche sich nicht zu der Sache zu schicken scheinen, wovon hier geredet wird. Denn diese erforderte Männer von einer großen Erfahrung in Staatssachen, welche einsehen konnten, was in den mancherley Fällen des menschlichen Lebens zu thun dienlich war; und sonderlich, was, bey allen Staatsveränderungen, für das gemeine Wesen gut seyn könnte. So spricht auch Salomo Jacchi: „sie besaßen Verstand, um, nach der Beschaffenheit und den Umständen aller Fälle, Rath zu ertheilen. David hatte solche Leute damals sehr nöthig, um zu überlegen, welches die besten Mittel wären, ihn in seiner Regierung zu besessigen.“ Patrick.

¹) Rofch Hasschana.

Um zu wissen, was Israel thun müßte. Aus diesen Worten erhellet, daß der Stamm Issaschar in weltlichen Dingen erfahren war. Iho sagte er, wie ich annehme, zu den Israelitern, nunmehr sey es die rechte Zeit, auf den David zu sehen, und ihn zum Könige zu machen, nachdem die Philister einen so großen Sieg über den Saul davon getragen, und das Geschlecht desselben verthilget hätten: denn es wäre wahrscheinlich, daß niemand die Philister so leicht würde bezwingen können, als er, der sie schon so vielmal geschlagen hatte. Patrick.

Ihre Häupter waren zweyhundert, und alle ihre Brüder achteten auf ihr Wort. Diese zweyhundert waren unter ihnen sehr angesehen, und als verständige und kluge Männer bekannt. Also hieng der ganze Stamm von ihrem Winke ab. Patrick.

B. 33. Aus Sebulon = funfzigtausend. Denn da dieser Stamm dem Stamme Issaschar am nächsten wohnete, welcher überhaupt eine große Zuneigung zu dem David trug; so werden die Sebuloniter, ohne Zweifel, durch ihr Gutachten, und durch ihren Rath, sehr stark bewogen worden seyn. Polus. Dieses ist die größte Anzahl, die aus einem Stamme zu dem David übergegangen war; das ist, die ihm Versicherung von ihrer Bereitwilligkeit gegeben, und versprochen

(539) Man sehe hievon auch des Hochw. Herrn D. Sal. Deylings Obl. S. P. I. p. 160. Procopius von Gaza sagt: David habe diese Leute bewundert ἐπὶ σοφίᾳ, καὶ τῷ προσηλίπαι, ἢ προσηλίπαι, ἀπὸ σοφίας, weil sie weise waren, und Dinge vorher sahen, zwar nicht durch Weissagung, aber doch durch gute Ueberlegung.

mit einem nicht wankenden Herzen in Schlachtordnung zu treten. 34. Und aus Naphthali tausend Obersten; und bey ihnen sieben und dreyßig tausend mit Schilde und Spieß. 35. Und von den Danitern acht und zwanzig tausend und sechs hundert zum Streite gerüstet. 36. Und von Aser, die in dem Heere ausgiengen, um in Schlachtordnung zu stehen, waren vierzig tausend. 37. Und von jener Seite des Jordans, von den Rubenitern und Gaditern, und dem halben Stamme Manasse, mit allerley Kriegsgeräthe zum Kriege, hundert und zwanzig tausend. 38. Alle diese Kriegskleute, die sich in Schlachtordnung halten konnten, kamen mit einem vollkommenen Herzen nach Hebron, um den David zum Könige über ganz Israel zu machen, und auch alles übrige von Israel war ein Herz, um den David zum Könige zu machen. 39. Und sie waren daselbst bey dem David drey Tage lang, und aßen und tranken: denn ihre Brüder hatten für sie etwas

Vor
Christi Geb.
1054.

sprechen hatte, ihm zur Erhebung auf den Thron Israels behülflich zu seyn. Denn es ist nicht wahrscheinlich, daß so viele, als hier gemeldet werden, nach Hebron gegangen seyn sollten, so bald David dahin gekommen war. *Patrick.*

Um = in Schlachtordnung zu treten. Oder, die in Schlachtordnung gestellet, oder bereit waren, für den David zu streiten, wenn die Umstände solches erforderten. *Polus.* Diese Sebuloniter waren in den Waffen gut geübet. Oder, wie einige es verstehen: sie waren Männer, die Stand halten konnten, und nichts von Nachgeben wußten, wenn ihre Feinde sie angriffen. *Patrick.*

Mit einem nicht wankenden Herzen; oder: nicht doppelherzig. Indessen waren alle, ob sie schon so zahlreich waren, dem David mit einem aufrichtigen Herzen zugethan. So verstehen einige diese Worte. Andere glauben aber, daß sie vielmehr auf das vorhergehende zielen, daß sie nämlich nicht eine verstellte Tapferkeit besaßen: sondern, wie wir igo sagen würden, sich vorgenommen hatten, standhaft bey ihrem Entschlusse zu verharren, und lieber zu sterben, als in ihrem Unternehmen zu wanken. Denn v. 38. wird von allen gesagt, daß sie mit einem vollkommenen Herzen zu dem David gekommen sind. Also durfte solches von diesen nicht ins besondere gemeldet werden, weil keine Ursache vorhanden war, weswegen man einen Verdacht in ihre Treue hätte setzen sollen. *Patrick.* Im Hebräischen steht: sie waren ohne Herz und Herz. Dieses kann, erstlich, auf den ganzen Haufen dieser Männer gehen, welche dem David alle mit einem Herzen, und mit einer Seele, zugethan waren. Es waren nicht bloß einige für ihn: andere aber heimlich wider ihn: sondern sie hiengen ihm alle mit allgemeiner Zufriedenheit an. Zweytens kann solches auf eine jegliche von diesen Personen ins besondere gezogen werden. Eine jegliche war für sich selbst dem David aufrichtig getreu, ohne sich gegen ihn zu verstellen, und nur vorzugeben, daß sie ihm geneigt wäre, da sie indessen dem Hause Sauls in ihrem Herzen zugethan gewesen wäre; welches vielleicht von einigen dererjenigen gesagt werden konnte,

IV. Band.

die nach Hebron kamen. Oder vielleicht wird solches ins besondere deswegen von diesem Stamme gemeldet, weil man in Ansehung dieses Umstandes einigen Verdacht von ihm hegete; wie auch in Betrachtung einiger anderer Stämme. Daher wird ihnen v. 38. ein gleiches Zeugniß gegeben. *Polus.*

B. 37. Und von jener Seite des Jordans = hundert und zwanzigtausend. Hier werden von den besondern Stämmen Israels so viel tausend zum Kriege tüchtige Personen gerechnet, daß Saul in dem Treffen mit den Philistern nicht leichtlich hätte überwunden werden können, wenn Gott ihn nicht verlassen hätte, und wenn nicht die Herzen seines Volkes von ihm abwendig gewesen wären. *Patrick.*

B. 38. Alle diese Kriegskleute, die sich in Schlachtordnung halten konnten, kamen = um den David zum Könige = zu machen, und auch alles übrige von Israel war ein Herz 2c. Nach dem Tode Jesoseths, 2 Sam. 5. kam ganz Israel, *communi consilio*, mit gemeinschaftlichem Rathe, wie *Maimonides* s) den Ausdruck: mit einem Herzen, erkläret, und schlug sich zu seinen Brüdern, die bereits zu dem David übergegangen waren. Diejenigen, die ihm zuliefen, waren auch so zahlreich, und Männer von so unerschrockenem Geiste, und von solcher Kriegserfahrung, daß man dergleichen in den Geschichten nicht findet. Denn in dem Heere des Xerxes waren zwar, wie *Herodotus* t) spricht, πολλοί μὲν ἄνθρωποι ἄλλοι δὲ ἄνδρες, sehr viele Menschen: aber wenig Männer, das ist, muthige und erfahrene Personen. Das Heer Davids hatte hievon so viele, daß ein jeglicher aus dieser großen Menge im Stande gewesen zu seyn scheint, ein ganzes Heer anzuführen. *Patrick.*

s) *More Nepoch, P. 1. c. 39.* t) *In Polyhymnia.*

B. 39. Und sie waren daselbst bey dem David drey Tage lang, und aßen und tranken. *Victorin Strigelius* merket hiebey an, der berühmte Geschichtschreiber, *Dion*, erzähle, er habe niemals etwas prächtigers und herrliches gesehen, als da der Kaiser, *Severus*, seinen Einzug in Rom hielt. Hier aber, nämlich zu Hebron, wird ein noch viel herrlicheres

III

res

Jahr
der Welt
2950.

etwas zubereitet. 40. Und auch, die ihnen am nächsten waren, bis an Issaschar, und Sebulon, und Naphtali, brachten Brodt auf Eseln, und auf Cameelen, und auf Maul- eseln,

res Fest gefeyert worden seyn, da drey hundert und acht und vierzig tausend acht hundert tapfere Männer, drey Tage lang, bewirthet wurden. Patrick.

Denn ihre Brüder hatten für sie etwas zubereitet. Da diejenigen, welche sich schon zuvor bey dem David eingefunden hatten, und auch andere in der Gegend von Hebron, hörten, wieviel Volk dem David zulief: so bereiteten sie für dasselbe ein Mahl zu. Patrick. Durch Brüder muß man hier die Israeliter verstehen, die zu Hebron wohnten, und für alle diejenigen ein Mahl zubereitet hatten, welche aus den übrigen Stämmen dahin kamen. Andere wollen aber, daß durch Brüder die nächsten Anverwandten von denenjenigen Obersten und Soldaten verstanden werden, welche zu dem David kamen. Sie halten dieses für den Verstand der Worte, daß die Anverwandten aller Obersten der Stämme Vorrath angeschaffet, und denselben nach Hebron geschickt haben; durch dieses Mittel sey folglich Speise genug für sie alle vorhanden gewesen ⁵⁴⁰). Gesellschaft der Gottesgelehrten.

B. 40. Und auch, die ihnen am nächsten waren. Die nicht weit von Hebron wohnten, wo sich David, und die Seinigen, aufhielten. Polus.

Bis an, oder: an, Issaschar, und Sebulon, und Naphtali. Dieses wird zu dem vorhergehenden, als eine weitere Ausführung und Erläuterung, hinzu gefüget, um zu zeigen, daß der Verfasser nicht allein auf diejenigen gesehen hat, die in der Nachbarschaft von Hebron wohnten: sondern auch auf solche, die ziemlich weit von diesem Orte wohnten; jedoch näher, als einige hier gemeldete Stämme. Polus. Aus allen benachbarten Gegenden kam Speise für diejenigen, deren Wohnungen weiter abgelegen waren. Denn ihr gemeinschaftlicher Nutzen erweckte bey ihnen Liebe und Wohlthätigkeit gegen alle ihre Brüder, so weit dieselben auch von ihnen wohnen mochten.

Dieses sollte allemal geschehen, sonderlich bey solchen Gelegenheiten. Patrick.

Brachten Brodt auf Eseln, und auf Cameelen, und auf Mauleseln, und auf Rindern. Ob schon die Rinder ordentlich nicht gebraucht wurden, Lasten zu tragen; wie sie denn auch dazu nicht sonderlich geschickt waren: so bedienete man sich ihrer doch damals hiezu, weil die Menge des Vorraths sehr groß, und nach der Anzahl der zu Hebron befindlichen Personen eingerichtet war. In dem jüdischen Lande waren wenig Pferde; und die meisten hier gemeldeten Esel, Cameele, und Maulesel, werden vermuthlich zur Fortführung der Männer, Weiber und Kinder, zu dieser großen, öffentlichen, und glücklichen Feyerlichkeit gedienet haben. Polus. In dem jüdischen Lande wurden Esel, Cameele, Maulesel, und Ochsen, gebraucht, Lasten zu tragen: denn die Pferde waren unter den Israelitern sehr selten. Also merket Bochart in seinem Hierozoikon an u), daß die Einwohner nicht nur auf Mauleseln ritten: sondern daß diese Thiere manchmal auch ἄρσόφοροι waren, oder Lasten zu tragen gebraucht wurden, wie diese. Andere wurden, als ζευγίται, vor die Wagen gespannt. Ein gleiches hat er auch von den Ochsen angemercket, daß man nämlich dieselben, ob sie sich schon vielmehr für den Pflug zu schicken schienen, doch auch Lasten tragen ließ ⁵⁴¹). Patrick.

u) P. 1. Lib. 2. c. 17.

Mehlspeise, Stücken Feigen &c. Allerley Vorrath zu einer großen Mahlzeit. Patrick.

Denn es war Freude in Israel. Ihre Herzen waren deswegen mit Freude erfüllt, weil ihre Trennung nunmehr, durch die Vereinigung unter einem solchen Könige, ein Ende genommen hatte, welcher sie, wie sie billig hoffen konnten, sehr glücklich machen würde. Patrick. Die Israeliter waren sehr erfreuet, theils, weil ihr bürgerlicher Krieg nunmehr gänzlich geendigt

(540) Der wahre Verstand dünket mich dieser zu seyn, daß ihre Brüder jeglichen Stamm bedenten, von welchem diese Heere kamen. Jeglicher Stamm schickte so viel Volkes, als hier gemeldet wird. Weil dieses auf einmal geschah, auch diese erstaunend zahlreiche Mannschaft einige Tage lang zu Hebron bleiben sollte, so war leicht zu erachten, daß sie da nicht so viel finden konnten, als zu ihrem Unterhalte nöthig war. Daher wurde von jeglichem Stamme zugleich Vorsorge gethan, daß es hier an nichts fehlen möchte, und der benötigte Vorrath nach Hebron geschaffet. Außer dem, wird noch im folgenden gemeldet, daß auch die angrenzenden Orte, ja so gar weit entfernte Stämme sich ihrer noch weiter angenommen, und entweder aus Vermuthung, daß der Aufenthalt dieses Volkes zu Hebron länger dauern dürfte, oder aus Besorge, daß der vorhandene Vorrath auch auf kurze Zeit für so vieles Volk nicht hinlänglich seyn möchte, noch ein mehreres geliefert haben.

(541) Im Texte steht nicht: auf Eseln &c. sondern: mit Eseln &c. Folglich muß nicht nothwendig angenommen werden, daß die Ochsen, so wie die Esel, getragen haben; sondern es kann jedes von diesen Thieren nach seiner Art, und nach der Gewohnheit gebraucht worden seyn: einige können Lasten getragen, andere Wagen gezogen haben.